

Schüler ziehen in den Container

Altbautrakte sind verschwunden / Ab Montag gilt: Lernen neben der Baustelle

VON DIRK WINGENDER

Dillenburg. Die Sommerferien gehen zu Ende, die Abrissarbeiten an der Dillenburger Wilhelm-von-Oranien-Schule auch. Nachdem die Altbautrakte verschwunden sind, beginnt jetzt der Bau eines neuen Schulgebäudes. Und das heißt für viele Gymnasiasten, dass sie ab kommenden Montag im Container die Schulbank drücken müssen.

Noch liegt die Schule ruhig da. Der Schutt ist größtenteils verschwunden, vor der Schule stehen, zweistöckig aufeinander gestapelt, graublau Blechcontainer. Jetzt müssen nur noch die Schüler kommen. Schulleiter Martin Henrich ist zuversichtlich: „Auf dem Papier klappt schonmal alles“, sagt er. Am Montag werde man sehen, ob auch im Schulalltag alles hinhaut. Im „Containerdorf“ vor dem Schuleingang

sind sechs Klassenräume für neunte und zehnte Klassen entstanden. Die Schulleitung habe bewusst ältere Schüler für den Umzug in die Container ausgewählt, weil jüngere auf die ungewohnte Situation vermutlich aufgeregter reagieren würden, erklärt Henrich.

■ Auch im Gymnasium ist mehr Platz geschaffen worden

Außerdem ist im Inneren des Gymnasiums mehr Platz für Unterricht geschaffen worden, unter anderem dadurch, dass Aufenthaltsräume verkleinert wurden. Fachräume, etwa für den Chemie- oder Physikunterricht, seien von den Bauarbeiten unberührt, sagt Martin Henrich.

Schon vor den Ferien hat die



Baustellen-Alltag: Nach dem Abriss der Altbautrakte müssen Schüler der neunten und zehnten Klassen der WvO ab Montag auch mit Containern Vorlieb nehmen. (Foto: Weber)

Schulleitung den Schülern mitgeteilt, dass zu Beginn des neuen Schuljahres der Schulalltag an der WvO etwas anders ab-

laufen muss als sonst. „Wir haben gesagt, dass es Veränderungen geben wird“, erzählt Henrich. „Wir können jetzt den

regulären Unterricht aufnehmen, aber wir müssen eben etwas zusammenrücken.“

Die Bauarbeiten seien indes voll im Zeitplan, weiß der Schulleiter. In Kürze soll die Errichtung des Neubaus beginnen, der anstelle der einstigen Altbautrakte in die Höhe wachsen wird.

In einer Sitzung des zuständigen Bauausschusses am 2. September soll es bereits um die Innenausstattung des Gebäudes gehen. Rund 4,5 Millionen Euro kostet der Neubau den Lahn-Dill-Kreis, der der Schulträger ist. Hätte der Kreis die maroden Altbautrakte aber sanieren lassen, hätte er dafür noch mehr zahlen müssen.

Vorgesehen ist nun eine Bauzeit von einem Jahr. Läuft alles nach Plan, könnten die WvO-Schüler nach den Sommerferien 2010 also in den Neubau einziehen. Bis dahin gilt zumindest für einige: Lernen im Containerdorf.